

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Zeitungszettel wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstigenmelcher Erkrankungen des Betriebes der Zeitung, d. Abreisanten od. d. Verleiderungs-Einrichtungen) hat der Bezücker keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

## Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kobold“.



Einzelnummern werden an den Geschäftsstellen der Zeitung zu je 10 Pfennig abgegeben. Die Lieferung des Anzeigenscheines wird bei elektrischer Verbindung des Abonnenten vorher bekanntgegeben. Jeder Anzeiger auf Rechnung wird, wenn der Anzeiger-Bezug durch Nichtzahlung unterbrochen wird, ohne dass der Abonnent in Kenntnis gesetzt.

Postfach-Routen Leipzig Str. 29/148.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Köhler, Ottendorf-Okrilla.

Gemeinde - Büro - Konto Nr. 122.

Nummer 148

Mittwoch, den 18. Dezember 1929

28. Jahrgang

### Derliche und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 17. Dezember 1929.

Heute Dienstag feiert Herr Bürgermeister Artur Wählg sein 25-jähriges Dienst- und Jubiläum. Wir beglückwünschen den Herrn Jubililar aus diesem Anlaß ganz besonders herzlich. Er hat während seiner 25-jährigen treuen Tätigkeit in der Glasfabrik von August Walthert & Söhne sich darüber hinaus jederzeit gern in den Dienst der Öffentlichkeit gestellt. Mit Dank erkennt dies die Bürgerschaft von Ottendorf-Okrilla an. Zahlreiche Ehrenämter begleitet er in der Gemeinde. Herr Wählg ist Gemeindevorstand, Schulausschussmitglied und Kirchgemeindevorstand. Möge ihm und seiner Familie dauernde Gesundheit und alles Lebensglück beschieden sein, daß er zum Segen seines Vateres und unserer Gemeinde weiter 25 Jahre an angesehener Stelle diene.

Dresden. Am Sonntagmorgen wollten zwei junge Leute in Reich eine Hochspannung legen. Dabei mußten sie den Draht über eine 220-Volt-Leitung ziehen. Der Draht fiel jedoch auf die Leitung, und die beiden jungen Leute wurden durch den Strom getötet. Ein herbeigerufener Arzt konnte nur noch den Tod feststellen.

Dresden. In Dresden-Johannstadt hat sich eine entsetzliche Tragödie zugetragen. Der nach dem Tode seiner Frau schwermütig gewordene Maler D. Gaase legte im Korridor seiner Wohnung Feuer an und brachte sich selbst Etliche in den Unterleib und Hals bei. Doch plötzlich mußte er sich anders besonnen haben. Er schrie laut um Hilfe und kletterte in seiner Todesangst auf das Dach, wo man ihn retten konnte.

Dresden. Im Keller des Grundstückes Carlswitzstraße 30 in Dresden-Striesen wird gegenwärtig die elektrische Schaltanlage umgebaut. Der dort mit den Arbeiten betraute 25-jährige alte Monteur Horst Wendisch wurde von seinen Arbeitskollegen bewußlos aufgefunden. Im Krankenhaus ist er dann gestorben. Man nimmt an, daß er vom elektrischen Strom getroffen worden ist.

Dresden. Vor einigen Tagen gelang es der Polizei, in einer Wohnung auf der Fiegelestraße zwei Männer zu stellen, die eine Schusswaffe und Gesichtsmasken im Besitz hatten. Bei der Untersuchung stellte sich heraus, daß die Vurigen, ein 25-jähriger Wirtschaftsgelhilfe und ein 20-jähriger Arbeiter, beide von auswärtig, mehrere Einbruchsdiebstähle verübt hatten. Sie waren seit 1. Dezember in einer Ortschaft bei Großhörnitz, ferner in Jockau, Baugen, Friedersdorf bei Pulsnitz und Ebersdorf bei Baugen nachts in Bauerngehöfte eingedrungen und hatten mitgenommen, was ihnen an verwertbaren Sachen in die Hände kam. Bei dem Einbruch in Jockau waren ihnen Scherenscheitler und Schabanweisungen im Werte von 4000 Reichsmark in die Hände gefallen. Mit der Beute fuhren sie auf einem gelbtenem Motorrad bis kurz vor Berlin, wo sie das Rad in einem Walde festengelassen haben wollten. In der Nacht vor ihrer Festnahme waren die Diebe in einem Gutshof in Ebersdorf bei Baugen überrascht worden. Die Einbrecher hielten den Gutshofbesitzer mit vorgehaltener Schusswaffe in Schach und entkamen. Die Schusswaffe, mehrere Gesichtsmasken und ein Teil der Beute wurden den Dieben abgenommen.

Dresden. Auf dem Eliasfriedhof wurden nachts fünf Steinplatten die oft zentnerschweren Steinplatten weggerollt. Die Grabhändler haben hierzu Leitern und Rollhölzer, die sie in den umliegenden Grundstücken entwendet hatten, verwendet. An einer der geöffneten Gräber wurde eine neue schwarze Gesichtsmaske vorgefunden. Was die Täter mit ihrem Vorhaben bezweckten, ist noch unbekannt.

Neustadt (Sa.). In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde im Prinzip der Einführung einer Arbeitspflicht zugestimmt. Danach sollen die angesteuerten Jugendlichen, soweit es die gesetzlichen Bestimmungen zulassen, in jeder Woche einen Tag Arbeitspflicht gegen einen Stundenlohn, wie ihn ein Kommunalarbeiter erhält, leisten.

Göppersdorf. Infolge des heftigen Sturmes in den vergangenen Nächten wurde der hölzerne Kühlturm der Firma Köhler an das Maschinenhaus gedrückt. Der Turm sollte abgebrochen werden, geriet aber in Brand, so daß der ölgetränkte Holzbau in kurzer Zeit in hellen Flammen stand.

Chemnitz. Im Stadtteil Markersdorf war in einer Autogarage ein Brand ausgebrochen, der sich auf die Garage und von dort aus auf ein angrenzendes

massives Seitengebäude ausdehnte. Die Garage und das Seitengebäude brannten vollständig nieder. Unter anderen fielen auch drei Autos den Flammen zum Opfer. Der Brand dürfte darauf zurückzuführen sein, daß Hausbrandstoffe in hölzerne Fässer gefüllt worden ist.

Taura. Der Rentner Heinrich, ein Veteran von 1864, 1868 und 1870/71, konnte in körperlicher und geistiger Frische seinen 91. Geburtstag feiern. Überan. Aus dem hiesigen Bahnhof wurde der dreijährige Sohn eines Bahnwärters durch einen ein-fahrenden Zug tödlich überfahren.

Elbath (Vogtl.). Bei einer hiesigen Sparabteilung sind mehrere tausend Reichsmark veruntrent worden. Der in Haft genommene Kassierer dieser Abteilung, der Weigenmacher Sommer, hat die Verrechnungen eingesehen. Man spricht von 5000 Reichsmark, die fehlen sollten, der Kassierer will aber nur 3000 Reichsmark unterschlagen haben.

Siebenbrunn (Vogtl.). Aus dem hiesigen Bahnhof wurde die 25-jährige Frau Minna Göbel aus Adorf von einem Eisenbahnzuge tödlich überfahren. Frau Göbel war nach Siebenbrunn gekommen, um die Kinder ihrer verheirateten Tochter, die mit ihrem Ehemann zu einer Hochzeit fahren wollte, zu beaufsichtigen.

### Der Fall Bunner.

Außergerichtliches Vergleichsverfahren.

Der Deutsche Schwimmverband hielt am Sonntag in Dresden eine außerordentliche Sitzung ab, in der nach siebenstündiger äußerst lebhafter Aussprache beschlossen wurde, ein außergerichtliches Vergleichsverfahren im Falle der Unterschlagungen Bunnens anzuknüpfen. Reg.-Rat Thiele gab als Vertreter des sächsischen Wohlfahrtsministeriums eine Erklärung ab, daß das Ministerium sich bereit erkläre, an dem Zustandekommen eines außergerichtlichen Vergleichsverfahrens mitzuwirken.

Nachdem auch die Vertreter der an dem Fall Bunner interessierten Banken und der übrigen Gläubiger ihre grundsätzliche Zustimmung gaben, wurde der oben angeführte Beschluß gefaßt und der alte Vorstand beauftragt, alle erforderlichen Schritte zu unternehmen. Bedingung ist jedoch, daß der Vergleich ohne Aufnahme einer neuen Umlage zustandekommt.

### 100 000 Reichsmark veruntrent und verpielt.

Große Unterschlagungen in den Union-Werken AG. Radebeul.

Einer amtlichen Meldung zufolge wurde von der Kriminalabteilung Koblenz erbroda, der 40-jährige alte Kassierer Kurt Burtardt festgenommen, der seit etwa 1924 bei der Union-Werke AG in Radebeul gegen 100 000 Reichsmark unterschlagen und die Gelder bei Pferdewetten verpielt hat. Raffinierteste Fälschungen wurden von dem Kassierer begangen. Man nimmt an, daß die tatsächlich unterschlagene Summe noch bedeutend höher ist.

### Familien drama in Chemnitz.

Mord- und Selbstmord wegen geschäftlicher Schwierigkeiten.

Das Fabrikantenehepaar Philipp Mandelbaum in Chemnitz wurde mit Kopfschüssen in den Beinen aufgefunden. Die Frau war durch einen Schuß in die linke Schläfe sofort getötet, der Mann gab schwache Lebenszeichen von sich. Er wurde mit schweren Kopfverletzungen ins Krankenhaus eingeliefert. Nach den bisherigen Ermittlungen ist Mord und Selbstmord anzunehmen.

Wetterausichten.

Auf der Rückseite des zum Weißen Meer abgezogenen Tiefs ist die kalte Polarströmung im Raume zwischen Grönland und Skandinavien nach Süden in Bewegung. Mit der Ausdehnung der Kaltluft konnte sich der Hochdruck im ganzen Westen verbreiten. Die Wetterlage hat sich nun endgültig beruhigt. — Vorhersage: Bei anhaltendem Temperaturrückgang vorwiegend bedeckt, mit Neigung zu Niederschlägen, vorerst noch kein wesentlicher Nachfroß.

### Schlachtviehmärkte.

Leipzig, 18. Dezember. Preise für 50 Kilo Lebendgewicht in Reichsmark: Rinder (923) 25-62, Kälber (422) 60-88, Schafe (962) 40-58, Schweine (3122) 65-70. — Marktverlauf: Rinder und Schweine langsam, Kälber und Schafe mittel.

Dresden, 18. Dezember. Preise für 50 Kilo Lebendgewicht in Reichsmark: Ochsen (162) 40-61, Vullen (305) 44-58, Kühe (488) 24-58, Färken (82) 42-61, Ferkel (58) 40-48, Kälber (1057) 60-65, Schafe (829) 26-70, Schweine (8768) 72-85. — Marktverlauf: Rinder schlecht, Kälber gut, Schafe langsam, Schweine mittel.

Unsterbliche Meister der Töne in Wort und Bild teilt sich das soeben erschienene neue Werk von Walter Müller. Was man von den großen Komponisten wissen muß, stellt hier der Verfasser, nicht in trockenem Biographenstil, sondern aus der Persönlichkeit jedes berühmten Meisters heraus, fesselnd dar und erläutert damit gleichzeitig das Charakteristische der Werke und ihre Stellung in der Musikgeschichte. So sollen beide, Mensch und Werk, dem Leser gleichzeitig näher gebracht und vertraut gemacht werden. Von den etwa 25 Komponisten, mit denen sich das Buch eingehend beschäftigt; seien n. a. nur genannt: Bach, Haydn, Beethoven, Mozart, Gluck, Schumann, Schubert, Liszt, Richard und Siegfried Wagner, Johann, Joseph und Michael Strauß, Weber, Brahms, Loizig, Wagner. Der Verfasser geht also über den Titel noch hinaus, will er auch zeitgenössische Tonsetzer und ihre Werke behandeln, deren Schaffen bei aller Verschiedenheit ihres Ausdrucks und Willens im Brennpunkt des Interesses steht. Aus Vorträgen, veranstaltet von Volkshochschulärtern, am Rundfunk, vor Soldaten und älteren Schülern, aber auch vor Orchestermusikern während der Theaterfähigkeit des Verfassers, ist das Buch entstanden, daher die Lebendigkeit der Darstellung, die noch durch etwa 70 Bilder unterstützt wird. So eignet sich das Buch „Unsterbliche Meister der Töne in Wort und Bild“ (in schönem Originalband, 288 Seiten stark, nur 4 Mk., Verlag Wilhelm Müller Dramaturg b. Berlin) als wertvolles Weihnachtsgeschenk und Gelegenheitsgeschenk für jede Dame, jeden Herrn, auch für junge Leute beiderlei Geschlechts, denn es bringt in fesselnder und allgemein verständlicher Form das, was der Musikfreund und jeder auf Allgemeinbildung Anspruch machende Mensch von unsern unsterblichen Meistern der Töne wissen sollte.

### Turnen - Spiel - Sport.

Die neue Jahn-Schanze.

Am vergangenen Sonntag hatten sich Mitglieder des Turnvereins und Angehörige der Schladtteilung des Turnvereins „Jahn“ e.V. auf dem Bachberg eingefunden, um die von Mitgliedern vorgenannter Abteilung erichtete neue Schladt-Sprungschanze in den Besitz des Vereins zu übernehmen. Auf dem Turm der Schanze, wo sich die Anwesenden versammelt hatten, wechselte man einige schlichte Worte und der Verein nahm Besitz von einer sportgerechten Anlage, die wohl, außer in Dresden, in der ganzen Umgebung als einzig dastehend zu bezeichnen ist und für die Weiterentwicklung des Schneeschuhportes von großer Bedeutung sein dürfte. Ein kleiner Besichtigungsgang um das Gelände der Schanze schloß sich an und bei Musik und Tanz wurde dann die Feststellung dieser mächtigen Anlage, an der noch am Vormittag tüchtig gearbeitet worden war, in der nahen Bachberghöhe gefeiert. — Die Sprungschanze selbst, errichtet auf dem von zwei Gutbesitzern an dem Turnverein Jahn verpachteten Gelände, besteht aus einem 5 Meter hohen Gerüst, dem sich ein ca. 20 Meter langer Ablauf anschließt. Der Abprung oder Schanzentisch, etwa 1,20 Meter hoch geragt unmittelbar an einem von Bäumen befreiten und planierten 15 Meter breiten und 40 Meter langen Stellplatz, dem sich ein größeres Auslaufgelände anschließt. Im großen ganzen ist die Anlage so gehalten, daß auch Schifahrer, die nicht über Sprunghölder verfügen, diese benutzen können, ohne Gefahr zu laufen sich ernste Verletzungen zu zuziehen. Die nötige Sicherheit und Erhöhung die einen ordentlichen Abprung gewährleistet, ist eine unerlässliche Vorbedingung. Ohne dieser sollte sich niemand an der Schanze versuchen, denn er hätte die größten Ausflüchten den Rest des Winters statt auf den Brettern im Bett verleben zu dürfen. — Hoffentlich bringt uns der kommende Winter eine ausreichende Schneelage, daß die Schanze ihrer Bestimmung übergeben und der Einwohnerschaft ein Schifahren, ohne daß sie erst ins Gebirge fahren muß, geübt werden kann.

